

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

## **ANTRAG**

27.06.2018

### **Fuß- und Radwanderweg entlang der Würm ausbauen!**

1. Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert, die Fuß- und Radwegverbindung entlang der Würm von Norden nach Süden im Stadtgebiet im Rahmen eines Gesamtkonzeptes bestmöglich und verkehrssicher auszugestalten und auszubauen.

Dabei sind Fußgänger- und Fahrradbereiche möglichst zu trennen, Gefahrenstellen zu minimieren und Würm-Querungen zu vermehren.

2. Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert, gemeinsam mit den nördlichen und südlichen Umlandgemeinden eine Fortsetzung der Fuß- und Radwanderweg-Route entlang der Würm jenseits der Stadtgrenzen über des bereits vorhandene Maß hinaus zu fördern und umzusetzen.

#### **Begründung:**

Im Rahmen der Verbesserung der derzeit als wahrlich nicht zufriedenstellenden Verkehrsverhältnisse in der Landeshauptstadt München sind alle Maßnahmen zu ergreifen, die die individuelle Fortbewegung von Fußgängern und Radfahrern positiv durch Angebote fördert.

Entlang der Würm im gesamten Stadtgebiet gibt es bereits jetzt die Möglichkeit zu Fuß und mit dem Rad zum Teil gut voran zu kommen. Teile der Strecke sind bereits als Fahrradstraße eingeordnet, zum Teil ist der Weg lediglich als Anlieger-Straße gekennzeichnet. Diese bereits gestalteten Fußgänger- und Fahrradbereiche sollen in die Gesamtplanung unter Einhaltung naturschutzrechtlicher Belange im Umfeld der Würm einbezogen werden.

Andererseits gibt es noch zahlreiche Stellen und Bereiche mit Beeinträchtigungen und erheblichem Verbesserungspotentialen.

Beispielhaft wird darauf hingewiesen, dass das sogenannte Beer-Gelände über die Behringstraße entlang der Würm erschlossen ist. Das bedeutet, dass Schwerlastverkehr mit Fußgängern und Fahrradfahrern „konkurriert“. Es ist nicht weiter erklärungsbedürftig, dass dieses Zusammentreffen unterschiedlicher Verkehrsteilnehmer als sehr gefährlich anzusehen ist.

Als zweites Beispiel wird der Straßenübergang an der Theodor-Storm-Straße genannt. Hier müssen Fußgänger und Radfahrer eine relativ stark genutzte Straße überqueren, die im Querungsbereich abknickt, das heißt unübersichtlich ist.

In erheblichen Bereichen ist der Fuß- und Radwegbereich nicht getrennt. Angesichts immer schnellerer Fahrräder muss auch insofern eine Trennung der Bereiche angestrebt werden.

Insgesamt gibt es viele Stellen, an denen ein hohes Maß an Verbesserungspotential besteht. Wenn man die Forderung nach Förderung von Fuß- und Radwegen Ernst nimmt, muss für die gesamte Strecke der Würm ein Gesamtkonzept entwickelt werden, und dieses nach und nach umgesetzt werden. Auch wenn aufgrund der tatsächlichen Gegebenheiten zum Teil Hindernisse bestehen, muss gleichwohl diese naturgegebene Magistrale eine Gesamtplanung erhalten.

Unabhängig davon handelt es sich hier um einen landschaftlich äußerst schönen Bereich, der einen hohen Freizeitwert aufweist und in einer immer enger werdenden Stadt der besonderen fürsorglichen Zuwendung bedarf.

Initiative:  
Heike Kainz  
Stadträtin

Sabine Bär  
Stadträtin

Frieder Vogelsang  
Stadtrat